

Wiesbadener Tagblatt.

No. 9. Mittwoch den 11. Januar 1860.

Gefunden ein Pelztragen.

Wiesbaden, den 9. Januar 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden wird andurch auf
Freitag den 13. Januar d. J. Nachmittags 4 Uhr
zu einer Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Gesuch des Joh. Philipp Cron dahier, um käufliche Ueberlassung eines auf dem Heidenberge zwischen der Schachtstraße und der verlängerten Schwalbacherstraße belegenen Bauplazes,
- 2) Gesuch des Buchdruckers Christian Unkelbach dahier, gleichen Betreffs,
- 3) Gesuch des Johann Sang dahier, gleichen Betreffs,
- 4) Gesuch des Directoriums des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe, um Ausstockung einer 31 Ruthen 73 Schuh großen, mit Erlen bewachsenen Walosfläche im Stadtwald-Distrikt Bahnhof, 1r Theil,
- 5) Führung eines Rechtsstreites in Sachen der Müller Carl Schmurx und Consorten, Kläger, gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden, Beklagte, wegen Störung des Wasserlaufs des Wellribbaches,
- 6) Wahl zweier Kandidaten für das Amt eines Feldgerichtschöffen an die Stelle des mit Tod abgegangenen Herrn Feldgerichtschöffen Wintermeyer dahier.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Wiesbaden, den 9. Januar 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 14. December 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Quersfeld.

1742—1744. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1746. Nach Kenntnisknahme des Decrets Herzogl. Justizamts vom 10. I. M. in Sachen der Wittve des Geheimen-Regierungsrathes Busch zu Wiesbaden, Klägerin gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden, Beklagte, wegen Besitzstörung, wird beschlossen, den Proceß gegen die Klägerin zu führen, die Genehmigung des Bürgerausschusses, des Bezirksrathes und der Herzogl. Landesregierung hierzu einzuholen, und den Herrn Procurator v. Arnoldi mit dieser Proceßführung zu betrauen.

1748. Auf Vorlage des mit dem Zimmermeister Heinrich Göbel von hier unterm 8. I. M. abgeschlossenen Pachtvertrags bezüglich einer Parcellle der Oberfläche des Altenbachs am Faulweidenbornweg, wird beschlossen, diesen Pachtvertrag zu genehmigen.

1750. Die am 12. I. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung und Befuhr von 2 Ruthen Mosbacher Kiez zur Unterhaltung der Alleen hiesiger Stadt wird den Letztbietenden genehmigt.

1751. Die am 13. I. M. stattgehabte Versteigerung verschiedener alter und abgängiger Baugesegenstände aus dem städtischen Baumagazine wird auf den Erlös von 86 fl. 1 fr. genehmigt.

1752. Desgleichen die am 5. I. M. abgehaltene Versteigerung des bei der Erbreiterung des Mühlgrabens von der Erbenheimer Chaussee durch den Garten der Frau Geheimen-Regierungsrätthin Busch gewonnenen Gehölzes auf den Erlös von 17 fl. 4 fr.

1754. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 28. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaufmanns Friedrich Knauer von hier, die Anlage eines neuen Abzugkanales aus seinem Keller in den Hauptkanal der Neugasse betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben, wenn die Bauarbeiten unter städtischer Bauaufsicht ausgeführt und für die Wiederherstellung des Straßenpflasters Sorge getragen wird, nichts einzuwenden ist.

1758. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 11. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Wilh. Kennewranz von hier, um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Specereiwaarenhandlung in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

1759. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 1. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten wiederholten Gesuche des Philipp Brambach von Bonn, um Gestattung des temporären Aufenthaltes und Erlaubniß zum Betriebe des Klavierstimmens in hiesiger Stadt, soll wiederholt Abweisung beantragt werden, da an tüchtigen Klavierstimmern in hiesiger Stadt durchaus kein Mangel ist.

Nachfolgende Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, als:

1762. des Salomon Marx von Sonnenberg,

1766. des Tagelöhners Joh. Wittlich von Hettenhain, A. L. Schwalbach,

1767. des Maurergesellen Ph. Beuerbach v. Daisbach, A. L. Schwalbach,

1768. des Zieglers Adam Ehrhardt von Niedernhausen, A. Idstein,

1769. des Peter Schlink von Auringen,

1770. der Wittwe des Heinrich Heschel von Hattersheim, A. Höchst, werden bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1763. Das nochmals wiederholte Gesuch des Peter Döringer aus Bleidenstadt, Amts Wehen, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit der Wittwe des Philipp Höhner, Christiane geb. Wagner von hier, wird genehmigt.

1764. Das Gesuch des Kaufmanns Samson Jacoby von Wogendorf, Amts Selters, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Adelheid Bär von hier, wird genehmigt.

1765. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 8. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Wittwe Clavel aus Bern, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines Jahres nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

1771. des Gasarbeiters Stephan Funk von Mittelheim, Amts Etville,

1772. des Theatergarderobiergehilfen Joh. Adam Deuser von Bierstadt, werden bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß die Gesuche

steller in ihren seitherigen Dienstverhältnissen verbleiben und weder sie selbst noch ihre Ehefrauen Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und ihre Familien von Seiten:

1773. des Schlossers Georg Konrad Dietrich von Wallau, A. Hochheim,

1774. des Hausknechts Martin Klärner von Egenroth, Amts Sargenschwalbach,

werden bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß die Gesuchsteller in ihrem bermaligen Dienstverhältnisse verbleiben und weder sie selbst noch ihre Ehefrauen Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

1775. Das wiederholte Gesuch der Catharine Reisenberg von Grenzhausen, Amts Selters, bermalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1860. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Erben der dahier verstorbenen Fräulein Amalie Köfinger aus Dillenburg wollen Donnerstag den 12. d. M. Morgens 9 Uhr die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, in Schränken, Kommoden, Canape, Stühlen, Tischen, Küchengeräthen, 1 Kasten klein gemachtem buchen Scheitholz bestehend, in dem Hause des Herrn Instrumentenmachers Wolff am Ruissplatz versteigern lassen.

Wiesbaden, 2. Januar 1860. Der Bürgermeister-Adjunct.

53

Coulin.

Bekanntmachung.

Frau Johann Frik dahier läßt Donnerstag den 12. Januar L. J. Nachmittags 3 Uhr das ihrem noch minderjährigen Sohne erster Ehe, Philipp Frik, zustehende zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude und Hofraum, in der unteren Webergasse dahier zwischen Commerzienrath Berle und Spenglermeister Schreiner gelegen, mit obervormundschaftlichem Consense im hiesigen Rathhause versteigern.

Das Haus, in welchem früher eine Bäckerei und seither eine sehr frequente Weggerei betrieben worden ist, befindet sich in der besten Verkehrslage hiesiger Stadt.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1859. Der Bürgermeister-Adjunct.

10407

Coulin.

Bekanntmachung.

Die dem Reihause bis einschließlich 15. December 1859 verfallenen Pfänder werden

Montag den 16. Januar 1860, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten u. ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen. Die Rinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 11. Januar 1860 bewirkt sein, indem vom 12. Januar bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Reihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 31. December 1859. Die Reihhaus-Commission.

J. C. Nathan.
vdt. Beyerle.

Bekanntmachung.

Die Erben des verstorbenen Herrn Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Mussert von hier lassen Donnerstag den 26. Januar 1860 Nachmittags 3 Uhr ihre in der Conisenstraße zw. den Herrn Director Reuter und Rector Dr. Friede belegene Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause, 69' lang 39' tief, einem einstöckigen Hinterbau, 36' lang 17' tief, mit geräumigem Hofraum und Einfahrt und 23 Ruthen 47 Schuh Garten dabei in hiesigem Rathhause zum dritten und letzten Male abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 22. December 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.
10786 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. Januar 1860 Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des verstorbenen H. Buchdruckereibesizers Ernst Friedrich Carl Enders von hier, das in der großen Burgstraße zw. Hoflithograph Zingel und Geschwister Groschwich belegene, im Stockbuche unter No. 2486 eingetragene zweistöckige Wohnhaus, 54' lang 36' tief, mit zweistöckigem Hinterhaus, 59' lang 22' tief, und Hofraum abtheilungshalber in hiesigem Rathhause zum dritten und letzten Male versteigern.

Ihrer Lage in frequenter Straße in der Nähe der Curanlagen wegen, eignet sich die Hofraithe zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, den 22. December 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.
10785 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Januar L. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Frauensteiner Gemeindewald, District Koppel 2r Theil,

40 Klafter buchenes Holz und

6500 Stück buchene Wellen

nochmals zur öffentlichen Versteigerung.

Frauenstein, den 5. Januar 1860.

119

Der Bürgermeister.

v. d. Heide.

Bekanntmachung.

Montag den 16. Januar L. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Frauensteiner Gemeindewald

a. im District Eichelgarten:

63 eichene Stämme von 1150 Cubiffuß,

1 1/2 Klafter eichenen Holz,

200 Stück eichene Wellen;

b. im District Nonnenreth:

650 Stück kieferne Gerüstbölzer,

1725 " Hopfenstangen und

700 " Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Der Anfang ist im Eichelgarten.

Frauenstein, den 9. Januar 1860.

119

Der Bürgermeister.

v. d. Heide.

Holzversteigerung.

Freitag den 13. Januar L. J. Morgens 10 Uhr kommen in dem Niedernhäuser Gemeindewald District Schwarzland a. l. folgende Gehölze zur Versteigerung:

56 eichene Stämme von 3113 Gtff.
 5 buchene 362 "
 14 Klasten eichen Scheitholz,
 6 " buchen
 625 Stück eichene Wellen,
 400 " buchene
 11 1/2 " Klasten Stockholz und
 1/2 " Lagerholz.

54 Nieberrnhausen, A. Idstein, den 1. Januar 1860. Der Bürgermeister.
 Kllb.

Notizen.

Heute Mittwoch den 11. Januar,
 Vormittags 10 Uhr,
 Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindevald Distrikt Weisenberg I. Theil.
 (S. Tagbl. 7.)

Vormittags 11 Uhr,
 Vergebung der Befuhr von Pflastersteinen, in dem Rathhause dahier. (Siehe
 Tagbl. 8.)

Holzversteigerung im Dabacherwald bei Oberseelbach, Distrikt Altenhaag.
 (S. Tagbl. 1.)

Die Aelterversteigerung der Frau Ph. J. Fahn Wittwe ist
 genehmigt. 328

Bekanntmachung.

Die Erben des Joseph Fless von Diebrich lassen Donnerstag den 12.
 Januar 1860 Vormittags 11 Uhr den zu Diebrich unterhalb des Ochsenbaches
 am Rhein gelegenen 51 Ruthen 55 Schuh großen Platz, auf welchem die
 auf den 16. d. M. zur Versteigerung auf den Abbruch ausgeschriebene Dampf-
 schneidemühle belegen ist, öffentlich meistbietend auf dem Rathhause zu Mos-
 bach versteigern.

Durch die vortheilhafte Lage des Platzes ist die Acquisition für Industrielle
 und Speculanten von besonderem Werthe.

Diebrich, den 23. December 1859. 10790

Theater in Wiesbaden.

Es ist auffallend, wie Opern von Mozart so selten und Opern von Gluck
 nie hier zu hören sind, während so häufig alles — im Verhältniß zu Jenen —
 Krankhafte von Meyer, Beer und Richard Wagner vorkommt, wo die
 Kräfte des Sängers fast erliegen und der Aufwand von lauten Blasinstru-
 menten noch gerade zerstört, was durch deren sparsamen und zweckmäßigen
 Gebrauch Mozart und Gluck bei ihrer großen Musik beabsichtigt und zu
 erreichen verstanden haben — die erhöhte Wirkung! 329

Concert-Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im Monat Januar 1860 im großen Saale
 des Gasthauses zum Adler unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein Tipka,
 des Herrn Simon und Schreiber (Pianist), sowie einiger seiner Herren
 Kollegen eine **musikalische Soirée** zu veranstalten, und ladet hierzu
 ganz ergebenst ein. Außer der circulirenden Liste liegen noch Listen in der
 L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, sowie in der Wagner'schen
 Musikalienhandlung zum gefälligen Unterzeichnen bereit.

Grimm, Violoncellist. 263

Nächsten Freitag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Lehrer Friedrich Stritter in Mosbach die nachverzeichneten Grundstücke auf dasigem Rathhause versteigern: 330

Stück. No. Mth. Sch.

- 1) 7368 32 2 Acker Boden Untertheil 3r Gewann zwischen Heinrich Seelgen und Georg Dietrich Stritter;
- 2) 7372 21 35 Acker Gräselberg 3r Gew. zw. Carl Beer und Andreas Kaiser;
- 3) 7373 43 31 Acker Eichen 6r Gew. zw. Reinhard Stritter 1r und Wilhelm Bohn;
- 4) 7377 26 42 Acker Hinterberg Untertheil 3r Gew. zw. Wilhelm Schneider und Peter Gies;
- 5) 7378 12 20 Acker Hosenberg im Gildenplan zw. Andreas Schuster und Georg Kaiser;
- 6) 7383 34 31 Acker Mittfeld 1r Gew. zw. Johann Seelgen und Heinrich Seelgen;
- 7) 7384 43 92 Acker Mittfeld 1r Gewann zw. Peter Himmel und Friedrich Stritter 1r;
- 8) 7389 47 31 Acker Hefler ober der Schwalbenbach zw. Georg Schneider und Friedrich Stritter;
- 9) 7391 49 14 Acker Hefler ober der Mitt zw. Georg Reiz und der Mittbach;
- 10) 7392 11 28 Wiese in der Untersalz zw. Friedrich Stritter 1r und Philipp Kraft;
- 11) 7397 11 6 Acker Hinterberg Untertheil 1r Gew. zw. Wilhelm Schneider und Reinhard Bieg;
- 12) 7399 27 45 Acker Hinterberg Untertheil 6r Gew. zw. Christoph Valentin Herber und Andreas Reiz;
- 13) 7400 21 35 Wiese im Grund ober der Späthenmühle zw. Philipp Kraft und Georg Reiz;
- 14) 7401 66 64 Acker Boden Untertheil 4r Gew. zw. Martin Fischer und Herzogl. Domäne;
- 15) 7402 48 80 Acker Eichen 10r Gew. zw. Friedrich Stritter und Karl Theodor Kermes;
- 16) 7404 49 26 Acker Vorderberg 4r Gew. zw. Peter Kriesfelder und Georg Kaiser;
- 17) 7406 24 55 Acker Hefler ober der Mitt zw. Michael Kunkel und Friedrich Stritter;
- 18) 7407 26 69 Wiese im Grund bei der Pfarrwiese zw. Martin Stritter und Philipp Genth;
- 19) 7409 59 47 Acker Vorderberg 2r Gew. zw. Phil. Adam Schneider und Adam Böhler;
- 20) 7744 24 55 Acker Hefler 10r Gew. zw. Reinhard Hildebrand und Michael Kunkel;
- 21) 7410a 41 95 Acker Mittfeld bei der Hammermühle zw. Johann Heppenheimer und Friedrich Stritter;
- 22) 7382 22 87 Acker (Wiese) Mittfeld im Schlag zw. Andreas Kaiser und dem Bach;
- 23) 7410b 41 88 Acker Mittfeld bei der Hammermühle zw. Friedrich Stritter und Carl Theodor Kermes;
- 24) 7374 48 80 Acker Eichen 10r Gew. zw. Ludwig Reisenberger und Dietrich Stritter;
- 25) 7376 28 14 Acker Hinterberg Untertheil 6r Gew. zw. Philipp Adam Geiß und Johann Conrad Wintermeyer.

Gewerbevereins-Schule

in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendchule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbs auszustellen.

Die betreffenden Lehrern werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Monat April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattfinden und ist unter dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrern anzugeben.

Wiesbaden, den 8. Januar 1860.

Der Vorstand. 121

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1859

c^a 70 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1859 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Wiesbaden, den 9. Januar 1860.

Jacob Bertram. 331

Auf allgemeines Verlangen.

332

Samstag den 14. Januar Abends 7 Uhr

B a l l

im Saale des Cölnischen Hofes.

Eintritts-Karten für Herren à 1 fl.

sind in meiner Wohnung zu haben.

Die Damen, sowie die verehrlichen Eltern, haben freien Eintritt und werden besonders dazu eingeladen.

Die Subscriptions-Liste ist in Umlauf gesetzt und ladet zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein.

Im Namen des Comité's

Wilh. Block.

Rhein-Dampfschiffahrt

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 30. December.

Von Biebrich nach Köln 7 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Biebrich, den 30. December 1859.

Der Agent.

10898

G. Brenner.

Soeben beginnt ein neues Abonnement auf

Die Gartenlaube,

illustrirtes Familienblatt,

wöchentlich 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Bogen. Preis vierteljährlich 54 fr.

Illustrirtes Familien-Journal,

wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 48 fr.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Ranggasse No. 34.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft an Herrn
Kupferschmied **M. Janz** übergeben habe. Indem ich für das
mir bisher erwiesene Vertrauen danke, bitte ich dasselbe meinem
Nachfolger zuzuwenden.
Carl Wörner.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich in allen
vorkommenden **Kupferarbeiten**, sowohl in Kochgeräthschaften,
Back- und Gießormen aller Art, als auch im Verzinnen ge-
brauchter eiserner und kupferner Küchengeräthe zu den möglichst
billigen Preisen. Altes Kupfer, Messing und Zinn nehme ich zu
den höchsten Preisen an. Mein Geschäftlocal befindet sich im
Hause des Herrn **C. Wörner**, Goldgasse No. 19, Eingang
im Graben.

Wiesbaden, den 26. December 1859.

Martin Janz,

Kupferschmiedemeister.

333



Bei Unterzeichnetem sind **Bulast-, Drei- und Zweifohm-**
fässer zu verkaufen. Dieselben können durchgeschnitten zu Wasch-
bütten benutzt werden.

Auch ist bei mir guter **Weinessig** vom Schoppen bis zur
Ohm zu haben.

209

Karl Dehwald, Küfermeister,

Kirchgasse No. 3.

Friedrichstraße No. 19 ist trocknes buchen **Scheitholz** das Klasten zu
24 ft. zu haben.

265

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 9)

11. Januar 1860.

Bürgerverein.

Da infolge der sich stets mehrenden Zahl an Mitgliedern unser bisheriges Lokal bei Frau Dietrich zu klein geworden ist, so finden, Kraft Vereinsbeschlusses, unsere Versammlungen von heute an bei Herrn **Eugenbühl** (früher Hofmann) in der untern Webergasse statt. — Heute Vortrag nebst Experimenten.

Wiesbaden, den 11. Januar 1860

Der Vorstand. 335

Männergesangverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaale.

240



336

Französischer und englischer Unterricht wird ertheilt und auch Schriften von beiden Sprachen übersetzt bei **Peter Luft**,
257 Webergasse No. 12.

Eine geborene Engländerin wünscht einige Stunden von 8 bis 12 Uhr Morgens **Unterricht in der englischen Sprache** zu geben. Näh. in der Exped. d. Bl. 89

Friedrichstraße 27 im Vorderhaus wird **Weißzeug** zu nähen gesucht. 337

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirthschaft seit dem 6. d. M. vom **Wichelsberg** auf den **Heidenberg** No. 55 verlegt habe. **P. J. Knefeli.** 338

Prima Stearin-Kerzen	à 32 fr.	} per Paquet.
Victoria-Kerzen	28 fr.	
Wagen-Lichter	32 fr.	
Falg-Lichter	22 fr.	

empfiehlt **Hch. Philippi** am Uhrthurm. 284

Heute frische **Fastenbretzel** bei **J. Jung**, Marktstraße No. 5. 339

Café Schiller.

Heute **Hasenpastete.** 340

In der 341
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist zu haben:

160 Aufsätze in
Stambücher,
ernsthaften und scherzhaften Inhalts. — Preis 18 fr.

0081 rammz. 11

Anweisung zur

hochmiste

Oil-Malerei,

zur Fresko- und Miniatur-Malerei.
Nebst 40 Geheimmitteln für Zeichner, Maler und Lackirer, als: bestem Verfahren Zeichnungen zu copiren. — Kupferstiche und Lithographien auf Holz abzuzeichnen — über Pariser chinesische u. orientalische Malerei, Zubereitung der Farben und Verfertigung der Firnisse zum Ueberziehen von Gemälden, von **Friedr. Dietrich.** Vierte Auflage. Preis 54 fr.

!15000 bereits verkauft!

In der

C. W. Kreidel'schen
Buchhandlung,

Langgasse No. 26, neben dem Badhaus „zum Bären“

ist vorrätzig:

Fried. Ferd. Sohn's

Kunst aus der Handhöhle, den Fingern

und den Nägeln: Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit,
Glück und Unglück etc. genau bestimmen zu können.

Mit 5. Abbildungen. 18 fr.

Keine Vergiftung! **Neueste Erfindung!** Kein Phosphorgeruch!
Zündhölzer ohne Phosphor!

Diese Zündhölzer, welche sich nur dann entzünden, wenn solche auf einer hierzu bestimmten, besonderen Fläche angestrichen werden sind vorrätzig bei **A. Querfeld, Langgasse. 342**

182

Le Monde Thermal,

7019

Moniteur des Eaux minérales. Directeur Mr. Badoche-Cambardi.

Unentbehrlicher Wegweiser für Touristen oder Kranke, Nachweis der vorzüglichsten Aerzte, Hotels, Restaurateurs etc. Abonnements à 8 fl. jährlich, sowie Annoncen à 8 fr. die Zeile, werden bei der Redaction rue Richer 23 in Paris oder durch Herrn **Hönigk jr.** „zum Stern“ in Wiesbaden entgegengenommen.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Genuß annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickeien werden nicht angenommen, bei

334

Ab. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

 Soeben ist erschienen

Zum neuen Jahre 1860:

Die „eine“ Wahrheit in den beiden Testamenten der heiligen Schrift,

umfassend aus denselben ersicht, wissenschaftlich und doch volkverständlich
geordnet und allen Confessionen gewidmet

von
Dr. Robert Haas.

Wiesbaden, Verlag des Publicistischen Bureaus. 1860.

Diese originelle und merkwürdige Schrift, die reife Frucht 15jähriger Forschung und des kräftigsten Mannesalters, vom positiven Boden der biblischen Wahrheit und der geschichtlichen Confessionen, ist daher ein wahres Organ der zeitgemäßen Culturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts, des reformatorischen Fortschritts und großer Zukunft, auch als solches bereits in den intelligentesten, angesehensten und urtheilsfähigsten Kreisen mit hoher Achtung und Sensation begrüßt worden. Dieses Buch wird aber auch in der ganzen gebildeten Welt mit Begeisterung aufgenommen werden.

Der Pränumerationspreis mit 1 Thaler im Norden und 1 fl. 48 fr. im Süden von Deutschland wird nur eine kurze Zeit, mit Rücksicht auf die noch zurückstehenden Pränumerationslisten aus Europa, beibehalten. (Nach Eingang derselben ist der Ladenpreis 1½ Thaler oder 2 fl. 42 fr.) Die Herrn Vermittler dieser Pränumerationslisten werden ersucht, entweder die Beträge per Post an die unterzeichnete Expedition einzusenden, worauf sofort die Exemplare unfrankirt eingesendet werden, oder die Exemplare durch einen Bestellbrief per Post mit angesprochenem Postvorschuß oder Wechsel von der unterzeichneten Expedition unfrankirt einzuziehen. Letztere Form ist bereits von Paris in Frankreich und von Gothenburg in Schweden gewünscht und dahin vollzogen worden.

Auf beiden Wegen können auch Exemplare durch jede Buchhandlung, Behörde oder Privatperson bezogen werden; ebenso auch das aus einem Capitel des großen Werks besonders abgedruckte Schriftchen desselben Verlags:

Gottes Wort in der „einen“ Wahrheit „beider“ Testamente der heiligen Schrift

über

Fürst und Volk,

den Fürsten ein Spiegel, den Völkern zur Erbauung

von
Dr. Robert Haas.

1860. à 18 fr.

Die Expedition des Publicistischen Bureaus zu Wiesbaden, 21. Dec. 1859.

 In Wiesbaden sind diese Schriften in allen Buchhandlungen, im Publicistischen Bureau oder in Abwesenheit des Verfassers bei seinem Hauswirth, Herrn Bauaufseher Koch, Weisbergweg 13, zu haben.

Maffauifcher Sunfverein.

Die heute fattedhabte Verloofung der vom Vorftande des Maff. Sunfvereins zur 1. g. Weihnachtstags-
loofung angekauften 27 Delgemalde ergab folgende Refultate. Es fielen auf:

No. des Mo. bei Kauf.	Mo. bei Gew.	Des Gewinners Namen und Wohnort.	Bezeichnung des Gegenstandes.
1025	1	Die Herrfchaftlicher zu Sailer	Gemeinb. von Dietenbach in Miesbach.
91	2	Er. Durchlaucht Prinz Nicolaus zu Maffau	Mietlandfchaft von Bergel in Münden.
723	3	Herr Geometer Meier zu Miesbach	Gefund. von Mares in Münden.
1225	4	Herr Hofrath Dr. Spengler zu Gmünd	Mietlandfchaft von Rüd. in Miesbach.
1013	5	Die Herrfchaftlicher zu Sailer	Landfchaft von Söter in Kallenberg.
515	6	Die Herrfchaftlicher zu Sailer	Landfchaft von Brenner in Miesbach.
121	7	Fraulein Sophie Diefel zu Miesbach	Gemeinb. von Rüd. in Münden.
1400	8	Herr Reichard Schwelgen zu Miesbach	Landfchaft von de Laaspe in Miesbach.
1375	9	F. G. Maffau zu Miesbach	Landfchaft von de Laaspe in Miesbach.
828	10	Dr. Gmünd	Gemeinb. von de Laaspe in Miesbach.
343	11	Hausverwalter Hofrath zu Gmünd	Gemeinb. von de Laaspe in Miesbach.
1166	12	Oberförfter Schenk zu Maffau	Mietlandfchaft von Bergel in Münden.
244	13	Hausmann Schenk zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
649	14	Herrnalter Hofrath zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
8	15	Er. Hofrath von Sailer zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
1317	16	Herr Baumeifter Meyer zu Miesbach	Gemeinb. von Mares in Münden.
773	17	Jacob Zimmermann zu Miesbach	Gefund. von Mares in Münden.
361	18	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Kleine Gutsfchaft von Bergel in Münden.
437	19	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Partie aus Mares a. M. von Schenk in Miesbach.
1101	20	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Mietlandfchaft von Schenk in Münden.
1351	21	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Gemeinb. von Schenk in Münden.
751	22	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Gefund. von Schenk in Münden.
1194	23	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
308	24	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
337	25	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
611	26	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.
672	27	Herr Hofrath Dr. Frenkel zu Miesbach	Landfchaft von Schenk in Münden.

Miesbach, den 7. Januar 1860.

Heinrich Barth, Commissionär,

Saalgasse 23,

10372

empfehlte sich in An- und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Mo- und Immobilien, An- und Ausleihen von Geldsummen jeder Größe auf hypothekarische oder personelle Sicherheit, Versilberung von Werthpapieren, Kauf- und Steigschillingen u. s. w. unter der sorgsamsten und reellsten Bedienung.

Einem geehrten Publikum

machte ich hiermit bekannt, daß ich das in meinem Namen seither betriebene **Pflastergeschäft** an meinen Sohn **Emil** übertragen habe. Indem ich für das mir fortwährend geschenkte Vertrauen und Wohlwollen danke, bitte ich dasselbe auf meinen Sohn übergehen zu lassen.

Michael Schmidt Wittwe.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich in allen in das Pflastergeschäft einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen und verspreche meinen geehrten Gönnern genaue Arbeit bei schneller und billiger Bedienung.

Emil Schmidt, Pflastermeister.

Gräflich Christian v. Waldstein Wartemberg'sche

fl. 20 Loose.

Ziehung am 15. Januar a. c.

Haupttreffer fl. 20,000. — 2000. — 1000. u.

Loose zu dieser Ziehung à fl. 3. das Stück bei

Herrmann Strauss,

Untere Webergasse 44.

Erbfen, Linsen

per Kumpf 36 fr.

Bohnen

" " 48 fr.

Ganz geschälte **Erbfen**

" " 56 fr.

Aechte Frankfurter **Bratwurst**

per Stück 6 fr.

284

Schmelzbutter von vorzüglicher Güte à 32 fr. per Pfund, in ganzen Kübeln (25—50 Pfund) billiger, empfiehlt

61

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Sealy's Imperial-Scheuerziegel

284

bei **Sch. Philippi am Uhrthurm.**

Zu verkaufen:

Mehrere sehr fett gemästete **welsche Säbner** vom letzten Frühjahr. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

343

Zu verkaufen oder zu vermieten

ein in der schönsten Lage ganz nahe bei der Stadt in mittlerer Größe neu erbautes **Landhaus**, aus 10 Zimmern u. nebst Veranda und Garten bestehend, welches bis 1. April oder früher beziehb. ist. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

85

Es ist wegen Abreise ein **Platz** in der ersten **Rangloge** abzugeben.
Näheres in der Exped. d. Bl. 231

Ein halbes **Theater-Abonnement** im **Sperritz** ist abzugeben. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 345

Prima Kernseife 7 1/2 Pfund für 1 fl. 45 fr.
Kern-Sapaseife 9 1/2 Pfund
284 bei **Hoh. Philippi** am **Uhrthurm**.

Prima Melis per **Pfund** 19 fr. im **Gut**
284 bei **Hoh. Philippi** am **Uhrthurm**.

Einige neue **spanische Wände** sind zu verkaufen.
269 **C. Leyendecker & Comp.**

No. 27 **Friedrichstraße** bei **W. Blum** sind circa 10 **Morgen Acker**
und **Wiesen** einzeln und im Ganzen zu verpachten. 346

Louisenstraße No. 26 ist **Spren** und **Stroh** zu verkaufen. 347

O guter Franz!

Ein dreimaliges **Hoch!** auf Deinen 24. Geburtstag —

Ein abermaliges **Hoch!** auf Dein — und dem **Kassenmeister** neu
übernommenes Amt.

Drum laßt uns nicht vergessen sein,
Zu trinken heut den edlen Wein;
Auf Kameraden! die Gläser zur Hand,
Und führet sie rasch zum Munde,
Hoch lebe der Freundschaft erfreuendes Band,
Singt Alle mit kräftigem Munde;
Drum lebe der feurige Lebenssaft,
Der, Freude und Frohsinn uns Allen schafft!

348 **Die Kummeraade.**

Verloren ein **Vatist-Taschentuch** gezeichnet **M. H.** Abzugeben
Rheinstraße No. 5. 349

Stellen-Gesuche.

Gesucht wird eine Köchin, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht und
bis Mitte des nächsten Monats eintreten kann, **Langgasse** No. 32. 301

Oberwebergasse No. 26 wird eine fleißige Hausmagd gegen guten Lohn
gesucht. 303

Ein reinliches Mädchen, in der Küche erfahren und mit guten Zeugnissen,
wird in einer kleinen Haushaltung gesucht. Bei wem, sagt die Exped. 275

Adolphsberg No. 2 wird für einige Stunden täglich ein gewandtes Mädchen
gesucht, das Weißzeugnähen und etwas bügeln versteht. 350

Eine gesunde Person sucht einen Schenkdiens. Zu erfragen bei **Barbara**
Born, praktische Hebamme, **Hopfengarten** 5 neu, **Mainz**. 351

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Dienst. Das Nähere bei **Jonas**
Schmidt, **Schulgasse** No. 11. 352

Gesucht wird in einen kleinen Haushalt ein Mädchen, welches in der
Küche und aller Hausarbeit erfahren ist, zum sofortigen Antritt. Näheres
in der Exped. d. Bl. 353

Ein braves Mädchen sucht einen Dienst als Haus- oder Küchenmädchen.
Näheres in der Exped. d. Bl. 354

In eine hiesige Handlung wird ein Lehrling gesucht. Das Nähere in der
Exped. d. Bl. 355

Für ein anständiges, gebildetes Frauentzimmer aus guter Familie, wird ein Placement als Kammermädchen, Bonne oder Ladenmädchen gesucht. Gefällige schriftliche Offerten, unter Chiffer M. B. besorgt die Exped. d. Bl. 344

Heidenberg No. 56 sind Schlafstellen frei. 305

Logisvermiethung.

Heidenberg No. 55 ist der erste Stock, bestehend in 2 auch 3 Zimmern mit Zubehör, zum 1. April oder auch gleich zu vermiethen. Auch können einige ledige Herren daselbst Logis und Kost erhalten. 356

Herthol No. 3 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzfall, Badstube, Wasser und Bleichplatz am Haus, auf den 1. April zu vermiethen. 357

Das von Herrn Dr. Kremers aus Köln bewohnte Logis in meinem neuen Vorberhaufe, Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, Mansarden, Badstube, Bleichplatz und Garten ringsum umgeben, wird bis 1. April 1. J. leihfällig. Das Nähere bei mir selbst im Hinterhaus, vis-à-vis der Röderstraße No. 28. J. Rath. 10823

Die Bel-Etage Schwalbacher Chaussee No. 9, von einer stillen Familie bisher bewohnt, ist wegen Abreise derselben auf den 1. April l. J. anderweit zu vermiethen. 10650

Die seither von Herrn Procurator Borigmann bewohnte Bel-Etage, Sonnenberger Chaussee No. 8, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden nebst Küche und Keller, ist auf den 1. April a. c. anderweit zu vermiethen. Näheres bei Kunstgärtner J. Fischer daselbst. 358

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn, **Wilhelm Schönbach**, heute Morgen um 7 Uhr nach langem Leiden in seinem 25. Jahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Morgens um 8 Uhr von dem Sterbehause, Steingasse No. 12, aus statt.

359

Die trauernde Mutter.

Das Gespenst.

(Fortsetzung aus No. 5.)

Nun war es erst, als ob der junge Graf zu einer Art Bewußtsein gekommen. Er sah sich nach allen Seiten um; aber seine Mienen gaben zu erkennen, daß er entweder die Worte des Vaters nicht verstanden oder daß sie ihm wie eine Lächerlichkeit erschienen. Er brach plötzlich in ein gellendes Gelächter aus, das beständig wieder eintrat, wenn er den Mund öffnen wollte, um zu sprechen.

Der Vater zog den Glockenstrang befrüg.

„Bringt meinen Sohn zu Bett und holt den Arzt!“ rief er den herbeieilenden Dienern — „zwei von euch bleiben beständig bei ihm, um auf jedes Wort, das er sagt, genau Acht zu geben! Nennt er ein Wort, das mich betrifft, so will ich es augenblicklich wissen! Sobald er bei Fassung ist, muß ich mit ihm sprechen! — Gott helfe dir mein unglücklicher Sohn!“ sagte er darauf und streckte noch einmal die Hand gegen den Sohn aus.

Aber ohne zu hören und dies zu verstehen, sowie ohne Zeichen irgendeines vernünftigen Gedankens ließ der junge Graf, unter fortwährendem, krampfhaftem Lachen sich aus des Vaters Schlafgemach in sein eignes führen, wo sogleich dafür gesorgt wurde ihn zu Bett zu bringen, und wo er bald darauf vom Arzt als gemüthskrank in förmliche Behandlung genommen wurde.

gedruckt bei J. B. Neumann, Neudammstr. 10.

1119 Zwei Tage und Nächte lag er schlaflos, ohne ein Wort zu reden. Nur dann und wann stellte sich sein krampfhaftes Lachen ein, während er mit erschütterlicher Spannung auf seine Taschenuhr starrte, die er beinahe jede Stunde hervorzog, gleichsam als befürchtete er, daß sie bereits abgelaufen.

In der dritten Nacht war er vor Ermattung in Schlaf gesunken; aber einige Stunden vor Mitternacht fuhr er empor, lachte wiederum verwirrt und starrte auf die Uhr.

Der Stundenzeiger stand zwischen 2 und 3 und der Minutenzeiger näherte sich dem Schluß der halben Stunde.

Zum ersten male überwand er das krampfhafte Lachen und rief mit heftiger Stimme: „Gilt, eilt zu meinem Vater! Sagt, die Stunde wäre gekommen — und halb verfloßen — aber es ist Thorheit!“ — Er brach wieder in Lachen aus und sank ohnmächtig auf sein Lager zurück.

Die beiden Diener waren anwesend. Der eine blieb bei ihm; der andere ging augenblicklich in das Schlafgemach des alten Grafen, um sowohl dessen wie auch des Sohnes Befehl zu erfüllen, ungeachtet er die kürzlich ausgesprochenen Worte für Aeußerung des Wahnsinns oder der Fieberphantasie hielt.

Der alte Herr hatte sein Lager seit jenem erschütternden Austritt mit dem Sohn nicht verlassen; aber der Arzt versicherte, daß er nicht gefährlich krank sei.

Als der Diener die Thür zu der Schlafkammer des alten Grafen öffnete, fand er diesen halb aufgerichtet im Bette sitzen, die aufgeschlagene Bibel und einige Documente, die er in einen Umschlag zu legen und zu versiegeln in Begriff war, auf seinem Schoß. Die Nachtlampe stand auf einem Tischchen zur Seite. Am Tage zuvor hatte er sich das Sacrament reichen lassen und eine Unterredung mit dem Dorfprediger gehabt.

Als der Diener mit dem Licht in der Hand in der geöffneten Thür erschien, fiel der erste Blick des alten Grafen sogleich auf dessen stark beleuchtetes Antlitz, das, wie er selbst im Spiegel sehen konnte, bleich und erschrocken aussah, ungeachtet der Diener sich bemüht hatte, eine ruhige und unbefümmerte Miene zu zeigen.

„Die Stunde ist gekommen!“ sagte der alte Graf ruhig mit einem fragenden Tone —

„Ja, Herr Graf! und halb verfloßen“ — antwortete der Diener mit zitternder Stimme — „der junge Graf gebot es mir zu sagen — aber er — —“

„Er lacht vielleicht noch, aber nicht vor Freude?“ unterbrach ihn der Alte — „Gott lasse es ihn lernen, vor rechter Sorge zu weinen, so kann die Freude nachkommen —“

„Rufe den Pfarrer!“ fuhr er fort — „Laß alle Hausgenossen eintreten!“ Das Antlitz des Grafen Maximilian sah nun plötzlich wie das eines Sterbenden aus.

„Wenn mein Sohn nicht mehr lachen sollte“ — fügte er mit matter Stimme hinzu — „so sage ihm: In dieser Stunde stirbt Graf Maximilian, der Majoratsherr von Gravenschold! Er hat seinem einzigen Sohne ein Wort zu sagen!“

Der Diener brach in Thränen aus, grüßte stumm und gehorchte. Nach wenigen Minuten war das Schlafgemach des Grafen Maximilian mit allen seinen Dienstleuten angefüllt. Der Arzt und Pfarrer waren gleichfalls zugegen; aber der Sohn wurde vermißt — er lag in seinem krampfhaften Lachen. Der alte Graf überlieferte dem Pfarrer ein versiegeltes Packet mit der Aufschrift: „Dem Majoratsherrn, Grafen Victor Amadeus von Gravenschold“ — und mit der Bemerkung, daß er es ihm überliefern möge, wenn der Sohn genesen wäre.

Mit gedämpften Stimmen, oft von Thränen unterbrochen, sangen die Hausgenossen den Psalm, welchen ihr alter Herr selbst verlangt hatte, und nach einigen erbaulichen Worten des Pfarrers erhob sich der Sterbende noch einmal hoch auf im Bett, sie alle zu segnen — dann fiel er zurück und schien zu entschlummern.

Er öffnete die Augen nicht mehr.

(Fortf. f.)